

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsersstraße 10., Ruf 344

Nr. 26

Landeck, den 4. Juli 1953

8. Jahrgang

Ein halbes Jahr Landecker Gemeindearbeit

Da vor kurzer Zeit die Jahresrechnung 1952 fertiggestellt wurde, erscheint es angebracht, wieder einmal die Landecker Bevölkerung über die Arbeit der Gemeindevertretung und -verwaltung zu unterrichten.

Die Einnahmen 1952 beliefen sich auf S 6,191.507,93, die Ausgaben auf S 5,559.835,12, was einen Rechnungsüberschuß von S 631.672,81 ergibt. Zwar erscheint es in einer öffentlichen Wirtschaft keinesfalls angebracht, nennenswerte Überschüsse zu erzielen, im vergangenen Jahr kam dieser Überschuß aber nur dadurch zustande, daß verschiedene vorgesehene Vorhaben Umstände halber nicht durchgeführt werden konnten. So war z. B. für das neue Rathaus ein Betrag von S 500.000.— vorgesehen, während dann aber nur S 200.000.— infolge vorzeitiger Einstellung des Baues wegen des ungünstigen Herbstwetters ausgegeben werden mußten; für die Straßenbeleuchtung wurden nur etwa S 30.000.— ausgegeben, während S 110.000.— zur Ausgabe vorgesehen waren. Das Schulwesen kostete der Stadt jedoch allein Schilling 1,151.912,51; für das Fürsorgewesen und die Jugendhilfe allein wurden S 463.953,03 verausgabt. Die Ausgaben für die Bezirks-Fürsorgeverbandsumlage, die Landesumlage und den Vorzugsanteil des Bundes allein betragen Schilling 784.590.—. Die Kosten für das reine Verwaltungspersonal einschließlich der Bezüge der Ruheständler oder deren Hinterbliebenen betragen zirka S 470.000.—. Gemessen an den Einnahmen, die zweifellos 6,7 Millionen Schilling betragen, würde man die ertragreichen Steuern zu den höchstmöglichen Hebesätzen einheben (was im Interesse ausnahmslos aller Bevölkerungskreise nicht geschieht), sind das ziemlich genau sieben Prozent der Einnahmen, die deswegen als Grundlage genommen werden, weil es in einer öffentlichen Wirtschaft in der Regel keine Überschüsse geben soll. Bei den Ausgaben von ziemlich genau S 400.000.— für das reine aktive Verwaltungspersonal sind es bei angenommenen Einnahmen nicht ganze sechs Prozent, also eine zweifelsohne sehenswerte Ziffer, die fast mit Stolz, jedenfalls aber mit Genugtuung vermerkt werden kann.

Wenn diese Zeilen erscheinen, hat der Landecker Gemeinderat bereits seine achte diesjährige Sitzung hinter sich. Wie schon öfters erwähnt, sind Gemeinderatssitzungen allein bei weitem nicht die einzige Tätigkeit der Gemeindevertretung, denn jeder solchen Sitzung gehen oft sehr zahlreiche Sitzungen und Beratungen der vorbereitenden Ausschüsse, besonders des Stadtrates, voraus, wo jede, auch noch so unbedeutend scheinende Angelegenheit vor dem entsprechenden Antrag an den Gemeinderat vorbehandelt wird. Auch heuer wieder hat die Gemeindevertretung ohne Zweifel ganz beachtlich

viel Zeit und Mühe für die Gemeindeinteressen aufgewendet und sich, ohne Unterschied der Parteirichtung, nachhaltig für die wirksame Wahrnehmung der Gemeindebelange eingesetzt.

Im März und später hat sich die Gemeindevertretung sehr eingehend mit der Ableitung des Inn bei Prutz (Kraftwerk) und deren Folgen für Landeck befaßt. Damit wird sich der Gemeinderat noch lange und nachhaltig befassen müssen; die Landecker Bevölkerung wird davon noch oft hören. Auch mit der Frage der Straßenbeleuchtung befaßt sich die Gemeindevertretung seit März nachhaltig und erfolgreich. Nach jahrelangem Bemühen war es der Stadt nun endlich möglich, mit der Tiwag deswegen auf eine durchaus tragbare Weise ins Reine zu kommen. Der neue Vertrag wurde mit 17. April 1953 unterfertigt. Damit konnte der Schlußstrich unter viele Meinungsverschiedenheiten (und Auseinandersetzungen gezogen werden. Die Stadt weiß heute, wie sie dran ist und was sie für die neue Straßenbeleuchtung zu leisten hat. In fünf Jahren soll die gesamte Landecker Straßenbeleuchtung erneuert und so erweitert sein, daß auf 2 bis 3 Jahrzehnte hinaus voraussichtliche Ruhe sein wird. Die Straßenbeleuchtung wird selbstverständlich zuerst dort erneuert bzw. erweitert, wo die Tiwag ihr Versorgungsnetz zu verkabeln gedenkt; in einigen Stadtteilen ist dies bereits geschehen. In der Vorantreibung dieser Angelegenheit hat sich der Obmann des Straßenbeleuchtungs-Ausschusses, GR. Anton Fink, besonders hervorgetan. Auch in der Sportplatz-Frage ist nunmehr der entscheidende Schritt getan und der für die Sportplatz-Erweiterung unbedingt notwendige Grund beschafft. Was seitens der Stadt zur vollen Bereinigung dieser Frage noch erforderlich ist, befindet sich in vollem Gange. Im Schwimmbad in Perjen wurden heuer bereits wieder Verbesserungen getätigt, worüber bereits berichtet wurde.

Ganz besondere Erwähnung verdienen die bisherigen Maßnahmen der Stadt hinsichtlich der Wohnbauförderung. In der Gemeinderatssitzung am 16. Mai 1953 bereits hat die Stadt den nötigen Baugrund für ein Beamtenwohnhaus am Kreuzbühel zur Verfügung gestellt, das heuer erbaut werden soll; seine Errichtung ist einzig und allein der Initiative und Tatkraft des Bezirkshauptmanns, ORR. Dr. Koler, zuzuschreiben. So werden sechs neue Wohnungen entstehen. Der Gemeinderat selbst hat beschlossen, und zwar schon am 20. März 1953, zur Erstellung eines neuen Wohnhauses am Kreuzbühel wiederum 200.000 S als verlorenen Zuschuß zur Verfügung zu stellen. Dieses Haus soll wieder acht Wohnungen haben. Aus eigenen Mitteln ein solches Haus zu

erstellen, ist der Stadt natürlich nicht möglich, sie ist auf die Mithilfe von Bund und Land angewiesen. Der Landeshilfe ist sie bereits sicher. Die Erstellung dieses Wohnhauses hängt lediglich vom Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds ab. Zur Beschaffung von Wohnraum wurden am 22. Mai und schon am 16. April 1953 zahlreiche Gründe in der Stanzerleiten an Siedlungswillige vergeben; die Bautätigkeit hat dort schon eingesetzt. In der Sitzung vom 22. Mai wurden zudem sechs Wohnbaudarlehen zu je 20.000 S vergeben (zinslos und in zehn Jahren rückzahlbar); sie sollen dem Ausbau von Räumen in bereits bestehenden Gebäuden für Wohnzwecke dienen. Die so geschaffenen Wohnungen müssen bis 31. Dezember 1953 fertiggestellt sein und dürfen nur an Wohnungsuchende der Klasse I vergeben werden. Der Hauseigentümer muß für zehn Jahre auf die Kündigung wegen Eigenbedarfs verzichten, d. h. also, er muß die mit Hilfe dieser Darlehen geschaffenen Wohnungen auch tatsächlich zehn Jahre lang vermieten. Wenn alle in Angriff genommenen diesbezüglichen Maßnahmen zum Erfolge führen werden, wird Landeck heuer um zwanzig Wohnungen reicher sein, außer den von den Siedlern selbst geschaffenen Wohnungen, zweifellos eine beachtliche Leistung.

Als erster Teilabschnitt der Ergänzung der städtischen Wasserleitung wurde bereits die Ringleitung über die UrteI gelegt; die nächste diesbezügliche Maßnahme wird der Anschluß der Stanzerleiten an das städtische Wassernetz sein müssen, vielleicht allerdings erst 1954. Dann muß unbedingt ein Weg durch das neue Siedlungsgelände in der Stanzerleiten erbaut werden. Diese Maßnahme ist deswegen unaufschiebbar, weil die Siedler dort den Weg zum Beginn und Fortsetzung ihrer Bauarbeiten dringend benötigen. In nächster Zeit sollen (die entsprechenden Beschlüsse sind bereits gefaßt und die Mittel dafür sind im Voranschlag 1953 schon bereitgestellt) folgende Vorhaben noch zur Ausführung gelangen:

Die Kanalisation in Perjen soll in der Kirchenstraße ergänzt werden, um die Voraussetzungen zu einer großzügigen Bereinigung der Straßenverhältnisse in Perjen zu schaffen. Die gesamte Maisengasse soll endlich in einen ordentlichen Zustand versetzt, die Perjener Brücke neu gestrichen und das Schloß Landeck endlich an die städtische Kanalisation angeschlossen werden. Bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck sollen eine Mauer und ein Gehsteig angebracht, bei der Firma Corda Geiger in der Malser Straße soll die Stiege in die Maisengasse neuerrichtet und in der Bruggfeldstraße soll linksseitig ein Gehsteig angelegt werden. Auch die steigenden Bedürfnisse des Schülerheimes werden irgend welche Maßnahmen erforderlich machen. Fällig sind auch noch die Erhaltungsarbeiten an Haupt- und Volksschule in Landeck.

In diesen kurzen Zeilen ist ein Überblick über die Gemeindearbeit in Landeck in der ersten Jahreshälfte 1953 gegeben.

Todessturz in die Rosanna

Am Sonntagnachmittag fuhren fünf Kradfahrer aus Pfaffenhausen, Kreis Mindelheim (Deutschland), auf der Bundesstraße von St. Anton in Richtung Landeck. Etwa einen Kilometer östlich von Flirsch befanden sich einige Kinder seitlich der Straße, um den daherkommenden Kradfahrern Alpenrosen zum Verkauf anzubieten. Die drei an der Spitze Fahrenden bremsten ab, während der 18jährige Elektriker Heribert Mayer und sein So-

ziusfahrer, der 20jährige Steinschleifer Michael Wörz, umschauten, dadurch fuhr Mayer ins Hinterrad des vor ihm fahrenden Kameraden, riß dann seine Maschine nach rechts, wodurch er über den Straßenrand geriet und über die 8 bis 10 Meter hohe Steilböschung in die hochgehende Rosanna stürzte. Mayer und Wörz wurden von ihren Begleitern noch bis etwa 100 Meter nach der Sturzstelle in der Rosanna gesehen, dann aber verschwanden sie vollkommen in deren Fluten. Eine sofort entlang des Flußufers eingeleitete Suche blieb erfolglos.

Gegen halb 12 Uhr wurde am Montag etwa 200 Meter westlich des E-Werkes Wiesberg der tödlich verunglückte Kradfahrer Mayer aus der Rosanna geborgen. Von den inzwischen verständigten und herbeigekommenen Eltern wurde die Leiche einwandfrei identifiziert. Der Tote wurde in seine Heimat Pfaffenhausen übergeführt.

Der KAJ-Tag in Landeck

am Samstag und Sonntag nahm einen erfolgreichen Verlauf, nicht nur in seiner inneren Organisation und Gestaltung, sondern auch durch seine große Anziehungskraft für die Landecker Bevölkerung. Da überraschenderweise auch das bis dahin so wankelmütige Wetter bestemitspielte, gab es keine Hindernisse mehr, um die Veranstaltungen im Freien, wo sie bedeutend besser zur Wirkung kamen, abzuhalten.

Am Samstagabend erlebten die Landecker das seit langem nicht mehr gesehene Schauspiel eines langen Fackelzuges durch die Stadt, an dem sich über tausend Jungarbeiter von Osttirol bis Bregenz beteiligten und woran auch über 50 Banner beteiligt waren. Unter Vorantritt der Landecker Jungmusikkapelle bewegte sich der lange Zug in bester Disziplin durch die von großen Zuschauermengen gesäumten Straßen der Stadt zum Platz vor der Hauptschule, wo Bürgermeister Hans Zangerl die vielen jungen Gäste begrüßte und ihrer Tagung einen vollen Erfolg wünschte. Anschließend sprach der KAJ-Landesführer von Vorarlberg, wobei er auch an die Tage von Pontlatz erinnerte. In einer erhebenden religiösen Feierstunde wurde das Wort des Begründers der Welt-KAJ, Msgr. Cardijn, versinnbildlicht: „Eine Fackel genügt, und sie kann die ganze Welt in Brand stecken“. Unter feierlichem Glockengeläute wurde das Allerheiligste von der Kirche eingeholt und die religiöse Feierstunde mit einem gemeinsamen Gebet für die Ausschulenden, arbeitssuchenden, kranken und arbeitsunfähigen Jungarbeiter beschlossen.

Obwohl es am Sonntag früh noch regnete, konnte die feierliche Bischofsmesse doch im Freien stattfinden. In seiner kurzen Ansprache ermutigte der Bischof die Jungarbeiter, ihr Licht überall hinauszutragen, um damit die Finsternis des Alltags zu erhellen. Die anschließende Kundgebung wurde mit einem eindrucksvollen Festspiel eröffnet, über dessen einzelne Abschnitte bereits in unserer letzten Nummer ausführlich berichtet wurde. Ihren Höhepunkt fand die Kundgebung in der Ansprache des KAJ-Führers von Tirol, der auf die erfolgreiche fünfjährige Tätigkeit der KAJ in Tirol hinwies und besonders deren verschiedene Dienste ins Licht der Öffentlichkeit stellte sowie eine gerechte und befriedigende Lösung der Jugendarbeitslosigkeit forderte. Er dankte auch der Landecker Bevölkerung für die so gastliche Aufnahme in Landeck, für die reichliche Beflagung und die Unterbringung, die seitens der französischen Besatzungsmacht sehr zuvorkommend geregelt worden war. Mit einem schneidigen Platzkonzert beschloß die Jungmusikkapelle Landeck die Tagung. Am Perjener Sportplatz standen sich die KAJ-Mannschaften von Tirol und Vorarlberg gegenüber, wobei letztere einen 2:1-Sieg davontrug.

Was die Bevölkerung vielleicht noch interessieren dürfte, wäre der Umstand, daß sämtliche Teilnehmer an dieser Tagung, ob aus Lienz oder dem Bregenzerwald, ihre Fahrtkosten und Verpflegung selbst bestreiten mußten, da diese Bewegung von keiner politischen Partei gefördert oder geldlich unterstützt wird. Auch mußten viele Jungarbeiter Arbeitsstunden einbüßen, um zeitgerecht mitkommen zu können. Ein Landecker Jugendlicher übergab H. H. Koop. Steidl, dem nicht beneidenswerten Verantwortlichen für die Organisation der Tagung, einen Briefumschlag mit 500 Schilling Inhalt zur Bestreitung eines kleinen Teiles der aufgelaufenen großen Kosten. Sicher ein seltener Fall von Uneigennützigkeit!

Unsere Hauptschüler stellten aus

Wer über das Wochenende die Ausstellung von Schülerzeichnungen und Handarbeiten im Turnsaal der Hauptschule nur einigermaßen aufmerksam betrachtete, war ehrlich überrascht und angenehmst enttäuscht von der Arbeit eines Jahres, die sich im Zeichensaal oder in den Handarbeitsräumen dieser Schule zugetragen hatte. Naturgemäß konnten von den Schülerzeichnungen nur die besten ausgewählt werden, da der Turnsaal alle, in diesem Schuljahr angefertigten Zeichnungen wahrscheinlich gar nicht gefaßt hätte. Die Zeichnungen kamen sowohl aus dem Fach „Freihandzeichnen“ — hier fielen einige Zeichnungen ganz besonders auf — als auch vom „Geometrischen Zeichnen“ her; einige Hauptschüler wagten sich sogar auf das schwierige Gebiet des Porträtzeichnens, und zwar mit ganz nettem Erfolg.

Auffallend sind die Handarbeiten mit den Werkstoffen Metall und Holz. Besonders die schmiedeeisernen Arbeiten sind einer näheren Betrachtung wert. Es sind hier Aschenbecher, Weihwasserkesselchen, Kerzenständer u. ä. Arbeiten ausgestellt, die meistens nur mit Hammer, Meißel und einer als Amboß dienenden Eisenbahnschiene hergestellt

Aus alt mach' neu — Kragerln, Ecken, Ansteckblumen, Leder- und Nylongürtel, preiswert im MODENHAUS HUBER

wurden, zum Teil in nur 2 Arbeitsnachmittagen. Auch kalt gedrehte Stücke sind darunter, wobei ein Franzosenschlüssel als Behelf genommen wurde. Nette Arbeiten sind auch beim Werkstoff Holz zu sehen, wo sich Buben als Schnitzer und Bildeinrahmer erfolgreich versuchten. Ein Tiroler Dorf und eine Krippe mit selbstgeschnitzten Figuren fallen besonders auf.

Auf ihrem ureigenen Gebiet, der weiblichen Handarbeit, stellten die Mädchen von der 1. bis zur 4. Klasse Hauptschule viele und doch prächtige Schaustücke ihrer Fertigkeit und ihres Kunstsinns aus. Bordürenröcke mit farbenprächtigen Mustern, Polsterkissen mit minutiösen Stickerien (die Entwürfe hiezu wurden selbst gezeichnet und gepaust) und Zierdeckchen erregten die Bewunderung aller Besucher.

Diese Ausstellung, die hier nur kurz gewürdigt werden kann, hat den hohen Ausbildungsstand unserer Hauptschüler und Hauptschülerinnen in aller Öffentlichkeit augenscheinlich dargelegt und auch ein Beispiel schönen Gemeinschaftsgeistes der Lehrkräfte bewiesen, die selber in stundenlanger Arbeit, zum Teil bis spät in die Nacht hinein, die ganze Schau so vorbereiteten, daß nur mehr die Schaustücke verteilt werden mußten. Jedes in dieser Ausstellung gezeigte Stück wurde in der Schule und von den Schülern selbst, wohl mit Anleitung der betreffenden Lehrpersonen, aber nicht mit deren Hilfe hergestellt.



A. T. T. - Ecke

Nun ohne Visum nach Deutschland

Ab 1. Juli 1953 ist es österreichischen Staatsbürgern gestattet, nach Westdeutschland ohne Visum einzureisen. Zur Ein- oder Durchreise bedarf es daher nur mehr eines gültigen österr. Reisepasses, wenn die Aufenthaltsdauer 3 Monate nicht überschreitet oder nicht einer entgeltlichen oder auf Gewinn berechneten Tätigkeit dient.

ATT-Geschäftsstelle Landeck geschlossen

Wegen Abwesenheit des Geschäftsstellenleiters bleibt die ATT-Geschäftsstelle Landeck von Freitag, den 3., 12 Uhr, bis einschl. Samstag, den 4. Juli 1953, für die Ausstellung (nicht Rückgabe) von Kfz-Grenzdokumenten geschlossen.

Das Kreuzen mit Postomnibussen (Schweiz)

Mit 10. April 1953 sind in der Schweiz bezüglich der Befahrung von Bergpoststraßen mit Postomnibussen neue Bestimmungen erlassen worden. Bisher galt die Vorschrift, daß bei gewissen schwierigen Bergpoststraßen, die durch ein besonderes Schild am Anfang und am Ende der betreffenden Bergstraße ersichtlich gemacht wurden, die Postomnibusse bergseits auswichen. Diese Bestimmungen wurden fallengelassen, so daß nunmehr auch für diese Bergpoststraßen die Bestimmungen wie für alle anderen Kraftfahrzeuge gelten, d. h. „Rechts ausweichen und links überholen“.

Die Bezeichnung der Bergpoststraßen mit der schwarzen Signalscheibe, die ein gelbes Posthorn zeigt, ist beibehalten worden. Fahrzeuge, die mit Postomnibussen an Stellen kreuzen, die für das Kreuzen oder Überholen ungünstig oder gefährlich sind, sind verpflichtet, anzuhalten oder bis zu einer geeigneten Stelle vor- oder rückwärts zu fahren.

Für Straßen mit besonders schwierigen Verkehrsverhältnissen kann das Post- und Eisenbahn-Departement vorschreiben, daß während der Postverkehrszeit der betreffende Straßenzug als Einbahnstraße erklärt wird. Derartige Straßenzüge sind, außer mit den obenerwähnten Hinweistafeln, mit einer Zusatztafel unter gleichzeitiger Angabe der Verkehrszeiten versehen.

Neues aus Stanz

In unserem Dorf war am Sonntag, den 21. Juni, eine besondere Feier. In dem gänzlich restaurierten Laurentius-Kirchlein wurde zur 250-Jahrfeier ein Festgottesdienst abgehalten, wobei die Musikkapelle unter ihrem Kapellmeister, H. H. Pfarrer Sonderegger, die Messe von Haydn spielte. Die Festpredigt hielt H. H. Prof. Schiemer aus Landeck. Die 1703 zur Pestzeit erbaute und vom damaligen Bischof eingeweihte Kapelle wurde jetzt vollkommen restauriert und ist ein Schmuckstück des Bezirkes. Der Altar ist ein großes Kunstwerk und wurde über Auftrag des Landesdenkmalamtes neu gefaßt. Unserem H. H. Pfarrer sowie dem Denkmalamt sei tausendmal gedankt, ebenfalls allen Gönnern für ihre Spenden, die es ermöglichten, die Kapelle neu ausmalen zu lassen.

Am gleichen Sonntag war nachmittags ein Preismähen im Dorfe, was eine Menge Neugieriger anlockte, um den Mählustigen zuzuschauen. Die Bezirkslandwirtschaftskammer hatte dafür einige Preise ausgesetzt. Der jüngste Mäher konnte den ersten Preis erringen. Aber auch die Frauen

beteiligten sich am Wettbewerb und entführten ebenfalls einen Preis. Nach dem Preismähen führte Berufsschullehrer Grabenweger eine große Feldbegehung durch, an der sich eine große Menge Bauern beteiligte. Der Leiter verstand es sehr gut, die unter der Beregnung stehenden Kulturen zu behandeln, und gab wegweisende Richtlinien, wie man die guten Qualitätswiesengräser erhalten kann. Er sprach über jede einzelne Grassorte. Auch der Ackerbau kam bei dieser Begehung nicht zu kurz; dabei wurde auch der Versuchs-Kartoffelanbau in der Gemeinde besichtigt. Bei der Abschlußfeier im „Löwen“ dankte BM. Schimpföbl den Berufsschullehrern für ihre Mühe und ersuchte alle Anwesenden, bei der Förderung der Stanzer Landwirtschaft mitzuhelfen.

Flirsch. Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1952 behandelt und nach Überprüfung von den Gemeinderäten einstimmig gebilligt. An Einnahmen waren S 1.114.371,89 zu verzeichnen und an Ausgaben wurden S 1.062.677,03 ausgewiesen; somit konnte für die Gemeinde ein Betrag von S 51.694,86 als Überschuß gutgeschrieben werden.

Pontlatz-Gedenkschießen in Zams

Unter dem Ehrenschatze des Landesoberschützenmeisters, Hofrat Dr. Josef Schumacher, findet ab Samstag und Sonntag, den 3. und 4. Juli 1953, sowie am 11. u. 12. und 18. u. 19. Juli 1953, am Ortschaftsstand der Schützengilde Zams das angekündigte Pontlatz-Gedenkschießen statt; gleichzeitig wird am 12. 7. 1953 von den Schützenkompagnien des Bezirkes Landeck der Bezirksschützenpokal (diesen verteidigt die Schützenkompagnie Nauders) auf dem 150-m-Stand ausgetragen (voraussichtlich mit scharfer Munition, nachdem das Franz. Alpenjäger-Baon in Landeck Gewehre und Munition dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat).

Geschossen wird an Samstagen von 8, an Sonntagen von 10 Uhr an bis zur Dämmerung (kurze Mittagspause). Bewerbe: Fest-, Schleckerscheibe, 5er-Serie, 15er-Serie, 5er-Serie für Jungschützen. Teilnahmeberechtigt sind alle Schützen, die ständig in Tirol wohnen. Zur Teilnahme ist die ganze schießlustige Bevölkerung eingeladen.

Am 12. Juli 1953 werden die zum Wettstreit gemeldeten Gruppen der Schützenkompagnien in der Frühe in Zams einer Schützenmesse beiwohnen und anschließend in Tracht oder Uniform geschlossen mit Musik zum Schießstand marschieren. Voraussichtlich dürften sich am Schießen um den von der Bevölkerung des Bezirkes Landeck im Jahre 1952 gestifteten Pokal etwa 18 Gruppen zu je 5 Schützen beteiligen.

Brand in der Fließerau. Am letzten Donnerstag brach gegen 9 Uhr in der Wohnbaracke von Anton Lörgetborer in der Fließerau durch Kurzschluß in der elektrischen Lichtleitung ein Brand aus. Noch im Entstehen konnte er von Frau Lörgetborer entdeckt und dann von der in tatsächlich äußerst kurzer Zeit am Brandplatz eingetroffenen Feiw. Feuerwehr Landeck im Entstehungsstadium gelöscht werden. Durch die sofortige Eindämmung des Brandes wurden die umliegenden Holzbaracken nicht gefährdet. Der Sachschaden wird auf etwa S 500 geschätzt.

Murbruch bei Pfunds. Gegen 9 Uhr vormittags ging am letzten Donnerstag, etwa 500 Meter westlich des Ortschafts Birkach der Gemeinde Pfunds, eine Mure auf die Bundesstraße nieder und vermurte auch noch die unterhalb der Straße liegenden Wiesen. Die Bundesstraße selbst wurde in einer Breite von 25 m und in einer Höhe von

1 halbem Meter vermurt. Da mit den Aufräumungsarbeiten an der Straße sofort begonnen wurde, entstand keine wesentliche Verkehrsunterbrechung. In den Wiesen ist der Sachschaden sehr groß.

Auto stürzt um. Am Samstag geriet auf der Bundesstraße unterhalb des Straßenbauhofes Zams gegen halb 8 Uhr abends ein Innsbrucker Pkw., gelenkt von Doktor Hirnigel, auf der regennassen Straße ins Schleudern, stieß einen Randstein an der linken Straßenseite um und stürzte schließlich selbst um. Der allein fahrende Lenker blieb unverletzt, doch mußte das leicht beschädigte Fahrzeug zum Austausch der Batterie nach Landeck abgeschleppt werden.

Karbidexplosion. Als am Samstag gegen 7 Uhr früh der 46jährige Maschinist Viktor Smolle aus Kirchbichl vor der Schlosserwerkstätte der Baustelle Mentenalpe bei Galtür mit einem Meißel den Boden eines leeren Karbidkübels abnehmen wollte, kam der noch darin befindliche Karbidstaub zur Explosion. Smolle wurde zur Seite geschleudert und verletzt. Unmittelbar nach dem Unfall wurde Smolle, der vermutlich einen Schlüsselbeinbruch, eine Schwellung am Hals und Gasvergiftungen erlitten hatte, vom Rettungsdienst ins Krankenhaus Zams eingeliefert.

Rotes Kreuz (Wochenbericht). Das elf Monate alte Kind Bruno Buttinger wurde mit einem Fremdkörper im Hals zuerst ins Krankenhaus Zams und zur Innsbrucker Klinik gebracht. In Pfunds stürzte die 82jährige Adeline Plangger auf einer Stiege und zog sich eine Knieverletzung zu. In dieser Woche gab es 7 Blinddarmentzündungen, 6 freudige Ereignisse und 2 Vergiftungsfälle.

Sterbefall. In Zams starb am 16. Juni die Hausfrau Kreszenz Heiseler geb. Wölfe, Landeck, Jubiläumstr. 9, 70 Jahre alt.

Orchesterkonzert. Der Orchesterverein Landeck veranstaltet am Samstag, 4. Juli 1953, 20 Uhr, im Gasthof „Schrofenstein“ ein Unterhaltungskonzert. Eingedenk der begeisterten und dankbaren Aufnahme, die das erste Konzert am 28. Feber 1953 beim Landecker Publikum gefunden hat, bleibt der Orchesterverein seinem Grundsatz treu: Jedem etwas zu bringen! — Näheres ist aus den Plakaten zu ersehen.

Die Musikkapelle Landeck - Perjen begeht am Sonntag, den 12. Juli 1953, vormittags, die feierliche Einweihung der neugeschaffenen Musiktracht. Näheres auf den Plakaten.

Die Musikkapelle Pians hält am Sonntag, den 5. Juli 1953, am Sandboden (an der Bundesstraße zwischen Pians und Wiesberg) ein Waldfest unter Teilnahme der Stadtmusikkapelle Landeck und der Musikkapellen von Ried und Grins ab.

Waldfest in Ladis. Die Musikkapelle Ladis veranstaltet am Sonntag, den 19. Juli 1953, in Ladis auf dem neuerrichteten Festplatz ein Waldfest, bei dem fünf Gastkapellen konzertieren werden. Der Beginn des Festes wurde auf 13 Uhr festgelegt; ab Prutz bzw. Ried besteht Autobusverbindung nach Ladis.

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Synolia Landeck

Gelagertes

Schnittholz für ein Wohnhaus zu verkaufen
Schönwies 138



SV. Landeck-Jgd. — SC. Schwaz-Jgd. 3:0 (2:0)

Wieder bot sich allen Fußballfreunden ein wohlschmeckender Leckerbissen frischer Fußballkost. Die Landecker ließen fast keine Wünsche offen und zeigten ihre einwandfreie technische Überlegenheit. Diese wurde besonders nach Seitenwechsel offenbar, als die körperlich starken Unterländer sichtlich leer liefen und meistens nicht wußten, was sie tun sollten, während sie in der ersten Teilzeit noch halbwegs da waren. Allerdings machten die Landecker den nun schon oft beobachteten Fehler, daß sie mit allen Spielern in die gegnerische Spielhälfte aufrückten und dadurch das Spiel zu sehr in die Breite als in die Tiefe zogen. So mußte der Torsegen ausbleiben! Die Tore schossen Tiefenbacher (2, davon ein Elfmeter) und Kirschner II. Leider ließ Schiedsrichter Wyhs gegen Spielende beiderseits zu hart spielen, was manche unnötige Szenen ergab. Wie er uns dazu mitteilte, nahm er sein Recht nicht in Anspruch, Spieler beider Vereine wegen unsportlichen Verhaltens vom Platz zu verweisen, da diese dann für den Herbst evtl. gesperrt worden wären. — Zu unserem Spielbericht der Landecker Jugend gegen Hall tragen wir berichtend nach, daß Albertini I in der letzten Spielminute noch ein 6. Tor für die Landecker schoß. W

Stadtgemeindeamt Landeck

Öffentliche Ausschreibung. Die Erdarbeiten für den Aushub des Sportplatzes in Perjen werden hiemit öffentlich ausgeschrieben. Interessenten können die Offertunterlagen im Rathaus, Zimmer 16, abholen. Letzter Termin für die Abgabe der Offerte Samstag, 11. 7. 1953, 12 Uhr mittags, ebendort. — Weiters gelangt die Erstellung einer Straßen-Einfriedungsmauer an der Innstraße (vom früheren Zeitungskiosk innaufwärts) zur öffentlichen Ausschreibung. Offert-Einreichung wie oben.

Astholz-Versteigerung. Am Sonntag, den 5. Juli 1953, findet um 9 Uhr vormittags im Siedlungsgelände in der Stanzerleiten (oberhalb der Burschlbrücke) eine Astholzversteigerung statt. Interessenten wollen sich zu diesem Zeitpunkt dort einfinden.

Fundausweis: 1 Brieftasche mit Lirebetrag, 1 Halskettel, 1 Armband, 1 weißer Fingerhandschuh, 1 Knabenjanker, 1 P. Hausschuhe, 1 Laubhacke und 1 Herrenfahrrad.

Zangerl e. h., Bürgermeister

Neue Erdenbürger. In Landeck wurde geboren am 24. Juni eine Gertrude dem Postangestellten Josef Leis und der Ottilia geb. Mayer, Knappenbühel 11. — In Zams wurden geboren am 31. Mai ein Sohn dem Kraftfahrer Alfons Senn und der Anna geb. Waldhart, Tösens 64; am 2. 6. eine Sybilla dem Richter Dr. Karl Kecht und der Martha geb. Bauhofer, Zams 5; ein Reinhard Karl dem B. B.-Angestellten Karl Schweisgut und der Aloisia geb. Fleischmann, Landeck, Bahnhofstraße 11; eine Ingrid Klara dem Kaufmann Alfred Aloys und der Olga geb. Gruber, Pians 16; am 3. 6. ein Sohn dem Maurer Alois Hann und der Emma geb. Knabl, Urjen 13; am 6. 6. eine Rosmarie dem Hilfsarbeiter Hermann Klotz und der Frieda geb. Nicolussi, Zams 59; am 8. 6. ein Karl Heinz dem Maurer Johann Pöll und der Helene geb. Kößler, Stanz 46; am 9. 6. eine Brigitte Adelheid dem Koch Hermann Zangerl und der Lisbeth Marianne geb.

Schneider, Mathon 57; ein Walter dem B. B.-Angestellten Josef Gstir und der Paula geb. Plattner, Zams, Siedlung 16; am 11. 6. eine Elfriede Roswitha dem Finanzbeamten Karl Alois Windisch und der Ilse geb. Schieferer, Zams, Löt 103; am 16. 6. ein Manfred Adolf dem Lehrer Max Obermeir und der Erna geb. Haid, Kappl; am 17. 6. eine Veronika dem Bauern Ludwig Kirschner und der Agnes geb. Haslwanter, Ladis 30; am 20. 6. eine Heidelinde Maria dem Sagschneider Erwin Markart und der Gisela geb. Amon, Strengen 51; ein Alfred Erich dem Maurer Hermann Grieser und der Paula geb. Egger, Ried 97. Herzliche Glückwünsche!

Fuhrwerkshalter, die durch mangelnde Ausrüstung eines Fuhrwerkes einen Verkehrsunfall verschulden, sind für dessen Folgen voll und ganz haftbar und können unter Umständen um Hab und Gut kommen.

Hochspannungsleitung in Betrieb. Die neu errichtete 110 kV-Stichleitung der Österr. Bundesbahnen vom Abzweigerüst Nr. 180 der 110 kV-Übertragungsleitung Zirl - Braz bis zum Mast III nächst dem Ende des Ausziehgleises des Bahnhofes Landeck (gegen Zams zu) ist nunmehr fertiggestellt und steht ab 6. Juli 1953, 7 Uhr früh, ständig unter Hochspannung. Das Berühren der Stromseile, auch herabhängender Teile derselben, ist lebensgefährlich und daher untersagt.

Evang. Gottesdienst: Sonntag, den 5. Juli, um 9 Uhr ist in der Burschlkirche evang. Gottesdienst. Pfr. Blum

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 5. 7.: 6. Sonntag nach Pfingsten - Kommunionssonntag der Männer - 6 Uhr Standesmesse f. Frau Kreszenz Heiseler, 7 Uhr Jahresmesse f. Julius Agostini, 8.30 Uhr hl. Messe f. Johann Sterzinger, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Singmesse f. d. Pfarrgemeinde, 11 Uhr hl. Messe; 20 Uhr Segenandacht.

Montag, 6. 7.: Oktavtag vom Fest Peter und Paul - 6 Uhr hl. Messen f. d. † d. Familie Kraxner-Zangerle u. f. Johanna u. Josef Kleinheinz, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Alois, Anna u. Josefa Pregonzer, hl. Messe f. Johann u. Maria Ferrari, 8 Uhr hl. Messe f. Mathilde Mahlknecht.

Dienstag, 7. 7.: Hl. Cyrillus und Methodius - 6 Uhr hl. Messen f. Bernhard Patscheider, Wtw. Maria Scherl u. f. Antonia Kratochwil, 7.15 Uhr Jahresamt f. Roman Siegele, 8 Uhr Jahresmesse f. Karl Stöhr.

Mittwoch, 8. 7.: Hl. Elisabeth, Königin - 6 Uhr hl. Messen f. d. armen Seelen u. f. Theres Waldner, 7.15 Uhr hl. Messe f. Josef Wille, 8 Uhr hl. Messe f. Josef u. Felicitas Steiner.

Donnerstag, 9. 7.: 6 Uhr Burschl Gemeinschaftsmesse, hier hl. Messe f. † Eltern, 7.15 Uhr hl. Messen f. Josef Zangerl, f. gefallenen Soldaten F. K. u. z. E. d. hl. Josef in besonderem Anliegen, 8 Uhr Jahresamt f. Hans Hirtl.

Freitag, 10. 7.: Hl. sieben Brüder - 6 Uhr hl. Messen f. Amalia Huber, f. Amalia Plattner u. Jahresmesse f. Josef u. Maria Kirschner, 7.15 Uhr hl. Messen f. Franz Benedikt u. f. Peter Ostermann, 8 Uhr hl. Messe f. Geschw. Orgler u. Josef Kathrein.

Samstag, 11. 7.: Hl. Maria am Samstag - 6 Uhr hl. Messen f. Johann u. Gusti Plattner u. z. E. d. hl. Antonius, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josefa Tschon u. hl. Messe f. H.H. Alois Matt, 8 Uhr Dankgottesdienst zum Schluß; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 5. 7. 1953:

Dr. Z. Steinfeld, Landeck-Perjen, Kirchenstr. 1, Tel. 323

Tiwag-Stördienst (Landeck - Zams) am 4. 7. und 5. 7.: Ruf 509

Kfz.-Werkstättendienst: 4. u. 5. 7. 1953: Ludwig Harrer, Tel 463

BMW R 23, 250 cm³

20000 km, erstklassiger Zustand, Umstände halber zu verkaufen. Adresse i. d. Druckerei Tyrolia

MOTORRAD DKW 100,

in gutem Zustand, zu verkaufen. Adresse bei der Druckerei Tyrolia, Landeck

Tausche guterhaltene **Kreissäge** mit Motor (kompl.) gegen ein Leichtmotorrad (Preisausgleich). Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

Ankauf und Umtausch

Laufend
getragener Schuhe
Rudolf Zanoni, Landeck, Maisengasse 22

Lehrmädchen mit guter Schulbildung wird für ein Lebensmittelgeschäft gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes

Almfest auf der Fritzhütte

am Sonntag, den 5. Juli 1953
Tanz im Freien **Eintritt frei!**
Es spielt die Stanzer Bauernkapelle. Für gute Speisen und preiswerte Getränke ist bestens vorgesorgt. Zu zahlreichem Besuch ladet herzlichst ein **der Hüttenwirt**
Bei Regenwetter am 12. Juli 1953

Auf der Fahrt von Prutz nach Landeck wurden ein Motorradmantel und Hut **verloren!**
Gegen Finderlohn abzugeben bei **Fa. Bouvier, Zams**

Günstige Preise:

1000 Bogen Kanzleipapier glatt	S 101.—
1000 „ „ „ liniert	S 109.—
1000 „ „ „ kariert	S 115.—
1000 Blatt Schreibmaschinpapier holzfrei	S 50.—
1000 „ „ Durchschlagpapier „	S 33.50
1000 „ „ Vervielfältigungspapier zäh	S 47.50

Buchhandlung J. Grissemann Imst und Landeck

Kurzgeschnittenes Brennholz

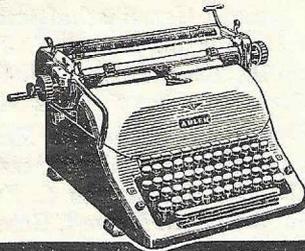


derzeit günstig abzugeben

STEINERSÄGE — Kaifenu



Standard Universal



Die Allzweckmaschine für das moderne Büro

Formschöne, technisch ausgereifte Konstruktion. Schalldämpfende staubschützende Ver- schalung.

Höchste Schreibge- schwindigkeit. Unver- bindliche Vorführung und Beratung:

JOSEF JÖCHLER
BÜROBEDARF — BÜROMASCHINEN
Landeck, Tel. 464

GUTE WARE

ist etwas teurer, aber billiger im Verbrauch

WÄSCHE

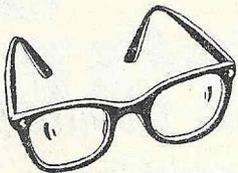
STRÜMPFE

Sehr praktisch

- ist der **Plissee-Reiserock** in allen Farben **S 168.—**
- Kinderdirndl**, mit Bluse und Schürzerl **S 110.—**
- Kinderkleidln** ab **S 48.—**
- Blusen** in jeder Preislage ab **S 49.50**
- Schirme** für Damen und Herren **S 84.—**
- Ballonseidenmäntel** **S 312.—**

Besichtigen Sie, bitte, unsere Schaufenster

MODERHAUS HUBER



Geht ein Autofahrer ohne Reserverad auf Reisen, so wird man ihn leichtsinnig

nennen. Aber die **Reservebrille**

ist noch nicht für alle Brillenträger zur Selbstverständlichkeit geworden. Dringende Arbeiten bleiben unerledigt, wichtige Besprechungen werden abgesagt, weil man eben mit zerbrochener Brille hilflos dasteht. Wenn Ihre treue Brille eines Tages entzwei ist, haben Sie dann eine Reservebrille?

Fachoptiker Josef Plangger, Landeck, Ruf 370

Univ. med.

Dr. Rudolf Moser

Facharzt für Zahnheilkunde

gibt die Eröffnung seiner zahnärztlichen Praxis in

Landeck-Perjen, Römerstraße 19 (Schulerwirt)

bekannt. Ordination ab Montag, den 6. Juli 1953, werktags von 8.30-12 und 2-5 Uhr außer Samstag-nachmittag, sowie nach Vereinbarung

Achtung Musiker!

Sehr gute

Mikrophananlage mit 2 Lautsprechern

billigst zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Lokal

ebenerdig, mit eigenem Eingang, 16 m², auf der Öd, in kurzer Zeit zu vergeben.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Preiswerte Hartholz-Schlafzimmer

schon ab S 3900.—

Aus unserem reichhaltigen Lieferprogramm erhalten Sie ab Lager oder auf Bestellung:

Besonders möchten wir auf unser reichhaltiges Lager an preisgünstigen **Schlafzimmern** hinweisen.

Unsere **Truhen-Eckbank** paßt auch in Ihre Wohnung! **Küchen, Wohnzimmer.**

*Matratzen, Betteinsätze
Polstermöbel, Wand- und
Bodenbelag*

Besuchen Sie unverbindlich unsere Ausstellungsräume in Zams, Klostersgasse, oder Werkstätten an der Innbrücke. Zustellung mit eigenem LKW. Holz wird in Zahlung genommen.

Günstige Gelegenheitskäufe - Bequeme Teilzahlungen

Deisenberger

Möbel-Werkstätte

Zams - Tel. 442

Roman Gritsch

Sattler, Tapezierer und Autosattler
ZAMS

TELEFON 556

Dr. Guido Klingler

prakt. Tierarzt

Landeck, Malserstraße 74 **354**
 Neue Telefonnummer:

ELEKTRO-INSTALLATIONEN jetzt auch
 bei **Ing. A. Hilkersberger, Perjen**

Lichtspiele Landeck

Der Filmwelterfolg nach Guareschi's Bestseller um den streitbaren Pfarrer und den gegnerischen Bürgermeister eines italienischen Dorfes: **Vermehrte Spielzeiten!**

Don Camilla und Peppone

Mit dem berühmten Komiker **Fernandel**, Gino Cervi u. a.
Samstag, 4. Juli um 2, 4, 6 und 8 Uhr **Jugendfrei**
Sonntag, 5. Juli um 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 6. Juli um 7 Uhr

Alan Ladd, Dorothy Lamour, Robert Preston u. a. in

RAUHE ERNTE

Ein Drama der entfesselten Leidenschaften um die Erlebnisse und Kameradschaft amerikanischer Erntearbeiter

Dienstag, 7. Juli um 8 Uhr
Mittwoch, 8. Juli um 8 Uhr **Jugendverbot**

Paul Hörbiger, Susi Nicoletti, Rudolf Carl, Jane Tilden, Johannes Riemann, Grethe Weiser u. a. in

O, diese Männer!

Ein toller Wirbel lustiger Einfälle!

Donnerstag, 9. Juli um 7 Uhr
Freitag, 10. Juli um 8 Uhr

Geben der werten Bevölkerung von Landeck u. Umgebung bekannt, daß wir unser Gasthaus mit 1. Juli 1953 wieder selbst führen.

Für erstklassige Getränke und Jausen, Sauberkeit und Gemütlichkeit ist gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Fam. Regensburger
 Gasthaus « Löwen », Stanz

Billig

und doch beste Qualität!

Eine kleine Auswahl aus meinem Angebot:

- Kleidervistra, 80 cm schon ab S 9.—
- Wäschevistra in zarten Mustern ab S 10.80
- Kleiderdrucke, reine Baumwolle S 14.—
- Shantung, bedruckt S 14.50
- Everglaze, die große Mode S 19.50
- Hemdenstoffe, 80 cm ab S 10.80
- Schürzendrucke, 80 cm ab S 11.90
- Polsterwebe, 80 cm ab S 8.50
- Rohbettuch, ab 147 cm ab S 15.50
- Streifdamast, 120 cm S 18.50
- Blumendamast, 120 cm S 27.50
- Bettzeug, bedruckt, 120 cm .. ab S 15.80
- Blauhandtuch ab S 7.—
- Vorhangstoffe, versch. Must. 120 cm ab S 19.20



Bertram Rohner
LANDECK
 Maisengasse 4 (hinter Hotel „Goldener Adler“)
und Pians
 Vorarlberger Baumwollwaren- und Restenverkauf



Das große Wettkochen von Salcher-Teigwaren

ist in vollem Gange! Ihr Kaufmann sagt Ihnen, wie Sie eine Prämie bis zu 3000.- Schilling erhalten können.

Salcher-Eierteigwarenfabrik

Salcher

Möbel

Linoleum, Teppiche, Läufer, Vorhänge

erhalten Sie jetzt auch gegen Teilzahlungen in 12 Monatsraten

Möbelhandlung-Polsterwerkstätte
 Landeck-Bruggen, Ruf 348

Arthur Zangerl

Zeitgeschehen IM BILD

Bildbeilage zum Landecker Gemeindeblatt



Ein Waffenstillstand steht bevor. Mit Jubel nahmen die UN-Soldaten diese Kunde auf. Die Kommunisten aber warfen neue Regimenter in den Kampf, um sich beherrschende Höhenstellungen zu sichern. Wenig später wurden die Hoffnungen auf eine sofortige Feuereinstellung durch den Lauf der politischen Entwicklung in Südkorea zunichte gemacht.

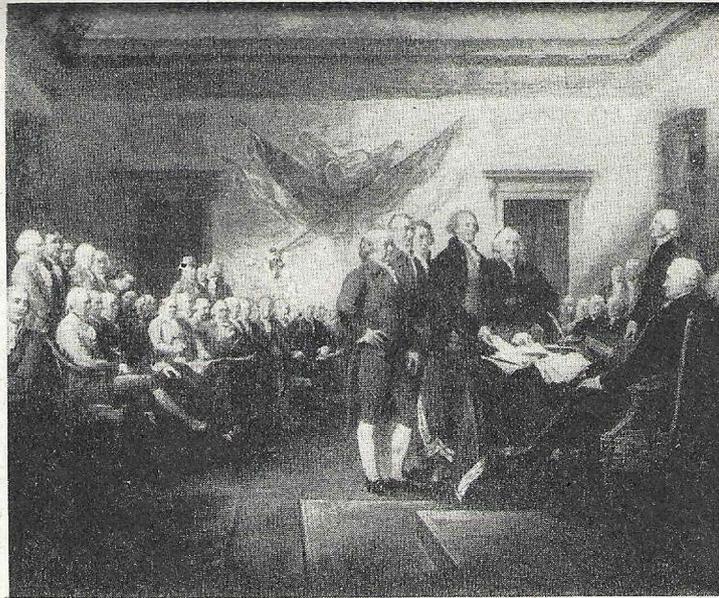


Ein großartiges Feuerwerk beschließt in Washington alljährlich die Feiern zum 4. Juli. An diesem Tag gedenkt man im ganzen Land der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, über deren Entstehung wir auf den Innenseiten berichten. Unser Bild zeigt die Silhouetten des Washington- und des Lincoln-Ehrenmales sowie der Kapitulkuppel gegen den von dem Feuerwerk erleuchteten Nachthimmel.



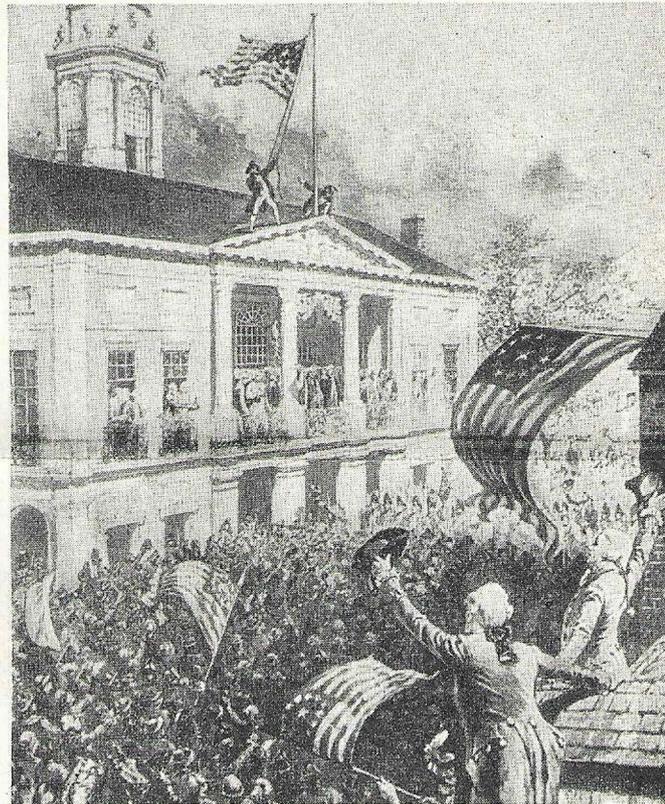
Schicksalsgenossen als Oberhäupter zweier von vier Mächten besetzter Städte sind die Bürgermeister von Berlin und Wien. Professor Reuter (links) und Franz Jonas, die beim Internationalen Städtekongreß in Wien zusammentrafen. Professor Reuter mußte jedoch seinen Aufenthalt in Wien vorzeitig abbrechen, da die Arbeiterunruhen in Ost-Berlin und der deutschen Sowjetzone seine Anwesenheit in Berlin erforderten.

← Ein farbenprächtiges Schauspiel war die Flottenparade von 300 britischen und ausländischen Einheiten zu Ehren Königin Elisabeth II.



„Wenn es im Verlauf der Ereignisse einem Volke notwendig erscheint, seine politische Bindung an ein anderes Volk zu lösen und unter den Staaten der Erde einen eigenen, gleichberechtigten Platz zu beanspruchen, wie er ihm nach den Gesetzen Gottes und der Natur zusteht, erfordert es die Ehrfurcht vor dem Urteil der Menschheit, daß es die Ursachen zu erklären versucht, die diesen Schritt herbeiführten.“

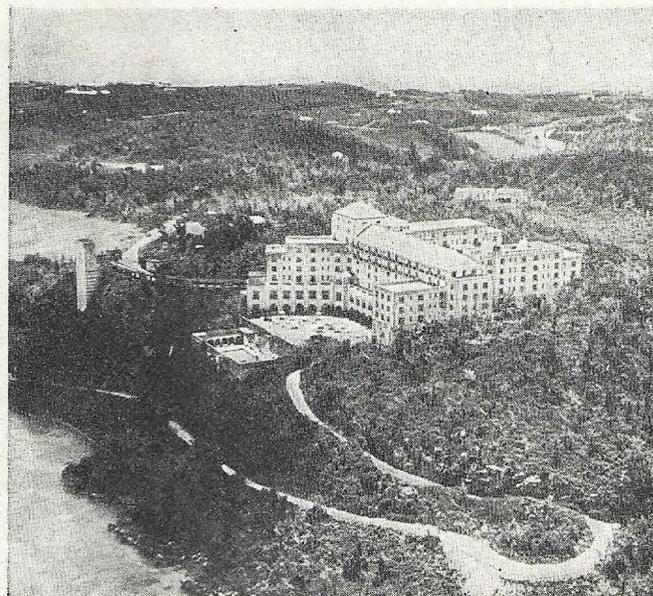
Mit diesen Worten beginnt die Unabhängigkeitserklärung, mit der sich 13 englische Kolonien in Nordamerika (Karte links) vom Mutterland lossagten. Das Dokument, dessen Kopf und Schluß links wiedergegeben sind, verdankt seine Entstehung nicht einer spontanen Handlung, sondern ist die Reaktion auf die Politik des damaligen britischen Schatzkanzlers Grenville, der den Kolonien hohe Steuern zur Deckung der Kosten vergangener Kriege aufzwang. Auch die Truppen, die England zum Schutz der Kolonien und der Steuereinnahmer nach Nordamerika schickte, wurden von den Kolonisten als Belastung empfunden. Zusammenstöße zwischen Soldaten und Kolonisten, wie sie sich bereits 1770 in Boston zutrug (Bild oben links), trugen bereits den Keim des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges in sich. 1775 überfielen amerikanische Kolonisten englische Truppen, die auf Waffensuche das Land durchstreiften (oben Mitte). Erst nach den ersten Schlachten entschloß sich die damals als Volksvertretung fungierende Kontinentalversammlung am 4. Juli 1776 zur Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung (oben rechts). England sandte darauf eine Flotte und Truppen nach Nordamerika, die zwar die Küsten blockierten und Städte eroberten, die von dem Pflanzler George Washington befehligten und später von Frankreich unterstützten amerikanischen Truppen aber nie entscheidend schlagen konnten. 13 Jahre nach Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung wurden die darin projektierten Vereinigten Staaten Wirklichkeit und George Washington als ihr erster Präsident vereidigt (rechts). Seither betrachtet die amerikanische Bevölkerung den Jahrestag der Unterzeichnung als den Geburtstag ihres Staates und begeht ihn dementsprechend als größtes nationales Fest.



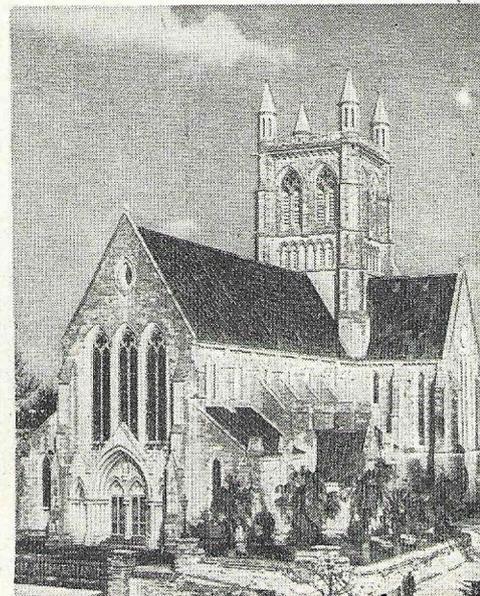
(Photos: AND, UP, INP)



et, die Hauptstraße von Hamilton. Seit 1946 zugelassen sind, dürfen auf der Insel nur im 30-km-Tempo fahren.



An die Badeorte der Riviera erinnern die palastartigen Hotelbauten entlang der Küste. In diesem, dem Castle Harbour Hotel, werden die Großen Drei tagen.

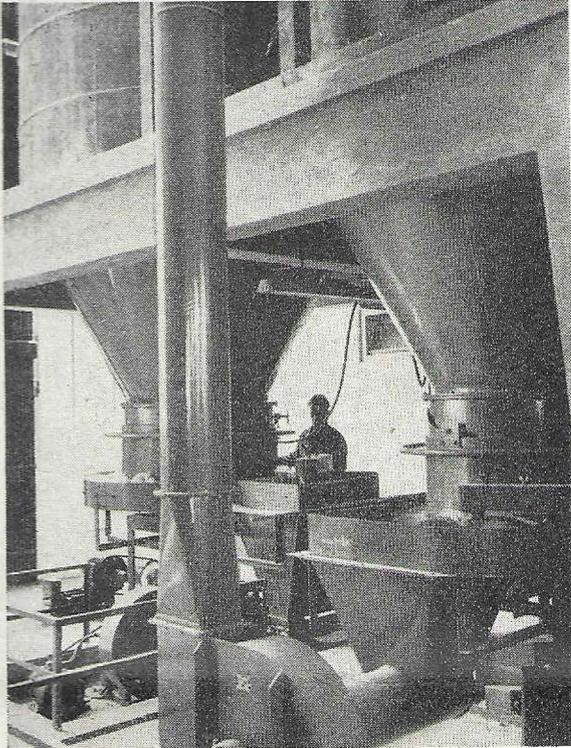


Aus der Blütezeit Westindiens im 17. Jahrhundert stammen Bauten wie die prachtvolle Bermuda-Kathedrale.

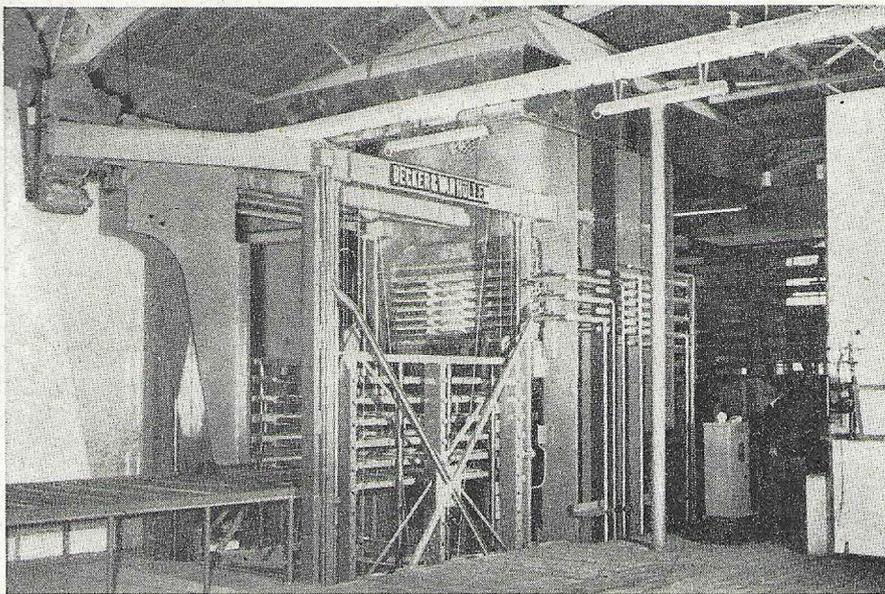
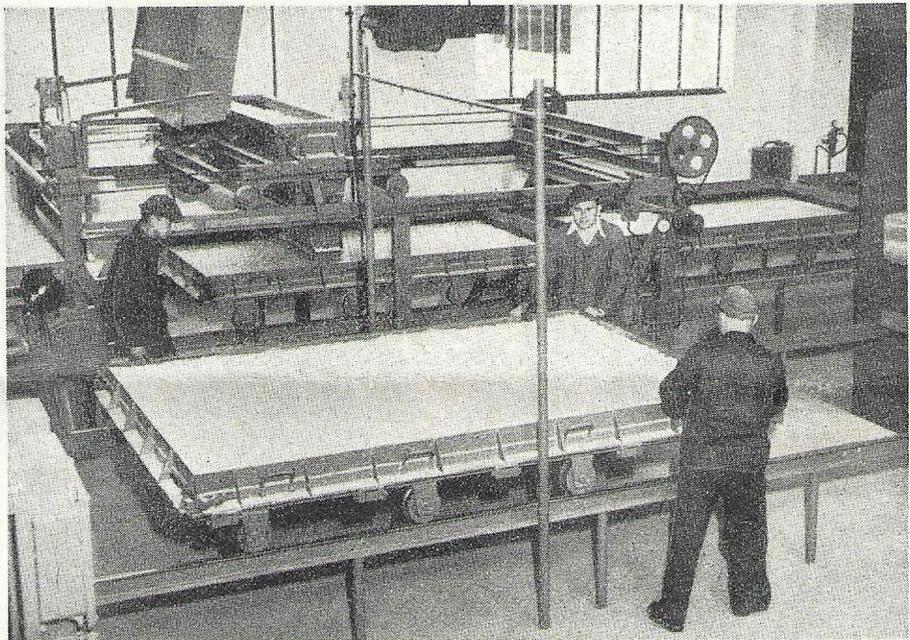
Möbel aus Sägeabfällen

Sägeabfälle wurden bisher je nach Dimension zur Papier- oder Briketterzeugung verwendet. Nun wurde in der Steiermark mit ERP-Hilfe ein Betrieb eröffnet, der aus dem im benachbarten Sägewerk abfallenden Spreißelplatten erzeugt, die sich hervorragend zum Möbelbau und für innenarchitektonische Zwecke eignen.

Spreißelholz wartet auf die Verarbeitung. →



Die Platten bestehen aus einer Mittelschicht aus gröberen Spänen, die aus Spreißel gewonnen werden, und zwei Deckschichten, für die Rundholzstücke in einer Scheibenhobelmaschine zerkleinert werden. Aus einem Silo (oben) gelangen die beleimten Späne in die Einstreumaschine, wo sie auf Metalltafeln verteilt (rechts) und zur Presse geschoben werden.



In einer hydraulischen Presse entstehen aus lose gefügten Spänen homogene Platten, die, nach dem Beschneiden mit einer Besäumkreissäge auf entsprechende Maße, an die verarbeitenden Industrien abgegeben werden.

Ein idealer Werkstoff sind die neuen Novopan-Platten, da sie sich nicht → verziehen, schall- und wärmeisolierend wirken und sich leicht reinigen lassen. Es ist daher zu erwarten, daß sich auch ausländische Firmen für dieses neue Produkt der österreichischen Holzindustrie interessieren werden.

